

Schiersteiner Zeitung

Amts-Blatt.



Anzeigen-Blatt für Schierstein und Umgegend
(Schiersteiner Anzeiger) — (Schiersteiner Nachrichten) — (Schiersteiner Tagblatt)
(Schiersteiner Neueste Nachrichten) — (Niederwallufer Zeitung)

Erscheint: Dienstags,
Donnerstags, Samstags
Druck und Verlag
Probst'sche Buchdruckerei
Schierstein.
Verantwortlicher Schriftleiter
Wilhelm Probst, Schierstein.

Anzeigen
Die einseitige Kolonelleile
mit deren Raum 25 Bg.
Reklamen 60 Bg.

Bezugspreis
90 Bg., mit Drucker-
kosten 10 Bg. Durch die Post
vierteljährlich 2.55 Mt.
vierteljährlich 2.55 Mt.
vierteljährlich 2.55 Mt.

Druck Nr. 164.

Postfachkonto Frankfurt (Main) Nr. 16681.

Fernruf Nr. 164

113

Samstag, den 27. September 1919.

27. Jahrgang

Die District de Wiesbaden Cercle de Wiesbaden
Campagne. No. 377/A.

Verfügung.

Frankreich wie in allen glorifizierten Ländern
daß beim Vorbeifahren eines Reichenzuges
sein Kopf entblößt. Der Oberbefehlshaber
bringt unbedingt darauf, daß dieser Brauch
von der Armee befohlen Zone sowohl von der
Bewachung wie von den Soldaten beachtet wird.
In gleichem Maße, daß die Bevölkerung eine
Haltung einnehme, wenn an einem öffent-
lichen Regimentsfahne einer der alliierten
Vorbeigetragen wird oder wenn eine Musik-
Nationalhymne einer der alliierten Mächte spielt.
Oberbefehlshaber der Armee verfügt daher

Artikel I.

Der Straße sollen die Männer durch Huladnehmen

entblößt vorbeigetragen Regimentsfahnen
Armeen,
Militärleichenzüge.

Artikel II.

Während des Abspielens der Nationalhymnen der
Mächte an einem öffentlichen Orte sollen die
gleichfalls den Kopf entblößen und die National-
hymnen andören.

Wiesbaden, den 23. September 1919.

gez.: MANGIN.

ampliation:

Le Commandant de Juvigny
Administrateur militaire du Cercle
de Wiesbaden (Campagne.)
signé: de Juvigny.

District de Wiesbaden Cercle de Wiesbaden Campagne
No. 378/A.

Die von Baumwoll-Abfällen wollen sich bis zum 30. d. M.
bei der militärischen Kreisverwaltung, hier, Befreiung
werden.

Wiesbaden, den 23. September 1919.

Le Commandant de Juvigny,
Administrateur militaire du Cercle de Wiesbaden-Campagne.
signé: de Juvigny.

Bekanntmachung.

Die diesbezügliche Anfrage der deutschen Behörden hat
General der 10. Armee mitgeteilt, daß er
hat, wenn die Verfügung der deutschen Behörden
ist, die eine bessere Verpflegung der nach Hause
Kriegsgefangenen während der ersten sechs Monate
möglichst vorzuziehen.

Es ist natürlich, daß die deutschen Behörden sich darum
bemühen, den Kriegsgefangenen eine Lebensmittellage
aus ihnen den Übergang erleichtert von der trübsamen
in der Gefangenschaft gewährt wurde, zu der
welche durch das deutsche System der Lebensmittel-
versorgung ist.

Wiesbaden, den 23. September 1919.

Le Commandant de Juvigny
Administrateur militaire du Cercle de Wiesbaden-Campagne
signé: de Juvigny.

Neuwahlen zum Reichstag.

aus parlamentarischen Kreisen stammenden
die die Neuwahlen zum Reichstag schon für
in Aussicht genommen seien, erzählt die
„Allg. Zeitung“, daß das Reichskabinett bis-
her keine Veranlassung gehabt habe, sich mit der
beabsichtigten. Hiernach scheint die Nachricht
nicht zu sein.

Kampfschiffe der Kommunisten.

Im „Berliner Lokalanzeiger“ angeführten
des Berliner kommunistischen Bureaus
a. über die Aufgaben: „Die Kampfschiffe
der Arbeiter“. Aus kampfesproben Soldaten
vollständigen Mitgliedern der A.
Stoßtruppen zusammenzustellen. Diese Truppen
die Befehl aller wichtigen Verkehrspunkte.
werden Reservekräfte gebildet, die an den
Stellen zur Verfügung bereitstehen.

Belgien lehnt deutsche Arbeitskräfte ab.

mz. Brüssel, 26. Sept. In der Kammer sagte
der Minister des Innern beim Haushalt des Volkswirt-
schaftsdepartements, daß in Ausführung des Friedens-
vertrages die Summe von 2084 Millionen eingegangen sei
und von den 9997 Maschinen 5069 ins Land zurückgekommen
seien. Gegen diejenigen, welche Material zurückbehielten,
seien strenge Strafen vorgezogen. Belgien habe die Ar-
beitskräfte Deutschlands zum Wiederaufbau abgelehnt,
weil es glaube, daß die gleichen Hände, welche die Ruinen
hervorgebracht hätten, unmöglich zum Wiederaufbau in
Belgien kommen könnten. Die Wiederaufnahme der Arbeit
habe schon günstige Ergebnisse gezeigt. Die Kohlenförderung
betrage jetzt rund 80 Proz. der Ausbeutung vor dem Kriege.

Eine Rede Clemenceaus.

mz. Paris, 26. Sept. In der Kammer ergriff
heute bei Erörterung des Friedensvertrages Ministerpräsident
Clemenceau das Wort. Er führte u. a. aus, daß der
Friedensvertrag Frankreich, Europa, ja die ganze Welt
wieder herstelle, wenn auch unter Verletzung des Gleich-
gewichts unter den Mächten. Der Friede sei ebenso wie
der Krieg ein Frieden der Solidarität. Die Zeit, da man
ein Kompromiß mit Deutschland habe abschließen wollen,
sei der schlimmste Moment für Frankreich gewesen, denn
durch den Kompromiß hätte man sich der Unterwerfung
genähert. Dann hob Clemenceau die Verdienste der Eng-
länder und namentlich der Amerikaner und deren Uneigen-
nützigkeit hervor und bemerkte, daß die Amerikaner in dem
Augenblick gekommen seien, als Frankreichs Kräfte erschöpft
waren. Wie sich Frankreich im Kriege auf England und
Amerika verlassen habe, so könne es das auch im Frieden.
Er verstoße daher nicht, daß einige sagen könnten, man
müsse sich von den Alliierten trennen, wenn die Forderungen
Frankreichs nicht erfüllt würden. Clemenceau mißt dem
Vertrage die Bedeutung bei, die in der Geschichte einen
Platz einnehmen würde, der wichtiger sei als der Einzug
der Mohamedaner in Konstantinopel. Schließlich beschwor
Clemenceau das Parlament, dem Volke und dem Lande
den ihnen gebührenden Frieden zu geben.

Ablehnende Antwort Wilsons.

Dz Versailles, 27. Sept. Wie die „Chicago
Tribune“ meldet, ließ Wilson eine Antwort in der
Fragefrage erteilen, in der er sich kategorisch weigert,
den Vorschlag Wilsons, daß Flume italienisch werden
solle und daß der Hafen zu internationalisieren sei, über-
haupt in Betracht zu ziehen.

Eine Untersuchung gegen Wilson.

mz. Amsterdam, 26. Sept. Paul Pressebureau
Radio brachte Rodenburg im amerikanischen Repräsen-
tantenhaus eine Entschliegung ein in der der Gerichts-
auskunft aufgefördert wird, die Gerichte über die An-
nahme von Geschenken durch Wilson zu untersuchen,
und sich eine Liste der vom Präsidenten in Europa
angenommenen Geschenke zu verschaffen. Rodenburg
begründete die Entschliegung damit, daß der gute Ruf
des Präsidenten durch diese Gerichte, wenn sie unde-
gründet seien, ungerecht leide.

Lokales und Provinzielles.

Schierstein, den 27. September 1919.

Aufruf

an die landwirtschaftliche Bevölkerung Nassaus.
Der Nassauische Landesverband läßt an die Land-
wirte seines Dienstbereiches (Regierungsbezirk Wiesbaden
und Kreis Wehlar) folgenden Aufruf ergehen: Land-
wirte, Leserleure Ernte-Erzeugnisse ab!
Jeder Landwirt muß sich darüber klar sein, daß eine
Zurückbehaltung bezw. ein Verkauf von beschlagnahmten
Feldfrüchten auf den Schleichhandelsweg unzulässig ist
und die schlimmsten Folgen nach sich ziehen muß. Eine
zu geringe Anlieferung von Wehlfrüchten, Kartoffeln
usw. würde Hungersnot in den Städten und Indust-
riezentren unvermeidlich machen. Die unausbleiblichen
Folgen davon würden weitere Streiks, Unruhen und
Plünderungen auf dem Lande selbst, kurz der Bürger-
krieg sein. Gleichzeitig würde die Kohlenförderung, von

der zurzeit überhaupt das Fortbestehen des deutschen
Wirtschaftslebens abhängig ist, noch weiter zurückgehen.
Dann würde die Versorgung mit Hausbrandkohle, die
zum Heizen der Wohnräume und zur Zubereitung der
Speisen unmittelbar oder mittelbar unentbehrlich ist, in
Frage gestellt werden. Wenn allgemein von der Stadt-
bevölkerung nach einem Abbau der Lebensmittelpreise
gesprochen wird, so sind damit die Schleichhandelspreise
gemeint. Es liegt also an den Landwirten selbst, dieses
Geschrei zum Verstummen zu bringen, indem sie ihre
Erzeugnisse zu den vorgeschriebenen Preisen an die
Genossenschaften oder den gesetzmäßigen Handel abliefern.
Selbstverständlich soll den Landwirten nicht das Recht
genommen werden, für eine Erhöhung der Preise einzu-
treten, soweit diese tatsächlich zu niedrig sind, um die
Erzeugerkosten zu decken und einen entsprechenden Ver-
dienst zu sichern. Aber dieses Recht verwerken die Land-
wirte sich selbst, wenn sie die zur Ernährung unbedingt
notwendigen Erzeugnisse an Schleichhändler abgeben, die
bekanntlich bei der Weiterleitung an die Verbraucher
riesige Gewinnprozente aufschlagen.

* Verpachtung von Land. Von zuverlässiger
Seite wird uns mitgeteilt, daß Herr Kommerzienrat Friedrich
Wilhelm Söhnlein, hier, beabsichtigt, von seinem Schiersteiner
Grundbesitz, soweit derselbe nicht bereits anderweitig dauernd
verpachtet ist, ca. 100 Morgen im Interesse der Einwohnerschaft
von Schierstein demnächst öffentlich verpachten zu lassen.

* Besitzwechsel. Das Haus des Kaufmanns Herrn
Georg Dies, Ludwigstraße 7, ging in den Besitz des Herrn Max
Körner aus Mainz-Sonsenheim zum Preise von 30000 Mk.
über. Das Geschäftsinventar hat der neue Besitzer zu
einem besonderen Preise mit übernommen. Die Erben
der Herren Weißbindermeister Georg und Architekt Stritter
verkauften das Haus Jahnstraße 13 an den Kriegsinvaliden
Herrn Paul Peters aus Wiesbaden zum Preise von
14000 Mk.

* Geschäftliches. Der heutigen Ausgabe liegt
ein Prospekt der Städtischen Sparkasse
beigefügt, welcher der Beachtung der Leser empfohlen wird.

* Die Gemeindegewahlen im Landkreis Wies-
baden finden allgemein am 26. Oktober statt.

* Falsch spekuliert. Am Mittwoch nachmittag
kam ein vorsichtig gedektes Fuhrwerk aus Frauenstein nach
Wiesbaden. Auffällig erschien es, daß dasselbe nur an
Bäckereien und Konditoreien anfuhr. Doch der
Beträger schlief nie. Als der Besitzer in ein Geschäft ge-
treten war, um dort seine Waren anzupreisen, entdeckte
man, daß eine ganze Menge Körbe mit Zweifeln vorhanden
waren. Nun hatte man nichts eiligeres zu tun, um zu
erfahren, wie teuer dieselben verkauft wurden. Man er-
fuhr aus zuverlässiger Quelle, daß das Bünd 65 Bg.
kosten soll. Da der Höchstpreis aber nur 35 Bg. war,
so benachrichtigte man die Polizei in der Karlstraße, die
auch sofort zur Stelle war und den ganzen Wagen mit
Inhalt beschlagnahmte.

* Winterfahrplan und Winterzeit.
Wie schon gemeldet und wie aus dem endgültigen Ent-
wurf der Eisenbahndirektion Köln hervorgeht, wird der
Winterfahrplan am 5. Oktober, d. h. gleichzeitig mit der
Einführung der Winterzeit im deutschen Gebiet in Kraft
treten. Da im unbefehlten Deutschland keine Winterzeit
eingeführt wird, wird vom 5. Oktober an das befehlete
Deutschland eine um eine Stunde spätere Zeit haben.
Zur Vermeldung von Zugversäumnissen usw. werden
die Reisenden beim Übergang vom befehleten zum unbe-
fahlten Gebiet und umgekehrt dem Zeitunterschied durch
Umstellung ihrer Uhren Rechnung tragen müssen.

* Ein Hirtenbrief der deutschen Bischöfe.
Die zur Bischofskonferenz in Fulda versammelten deutschen
Bischöfe haben einen gemeinsamen Hirtenbrief erlassen, der
das katholische Volk trösten und ermutigen soll. Der Friede
von 1919 wird als ein Verarmungsfrieden ausführlich
gekennzeichnet, dessen ungeheure Lasten nur durch verstärkte
Religiosität zu ertragen seien. Der Hirtenbrief sagt wörtlich:
„Man hat von einem Ohnmachtsfrieden geredet und es ist
daran zu zweifeln, daß er uns wirklich eine dauernde
Entlastung, Freiheitsbindung und Niederhaltung unserer
Weltstellung bringen wird.“ Aber das sei noch kein Grund
zum Verzweifeln. Der Völkfrieden würde nicht besser
wenn die Völker nicht besser werden, und die Völker werden
nicht besser, wenn die Menschen nicht wieder wahre Christen,

werden. Deshalb wendet sich der Hirtenbrief gegen „die unsinnigen, im jetzigen Augenblick so besonders verhängnisvollen Bestrebungen, die religiösen Lebensäußerungen und Kräfte zurückzudrängen, die Religion aus der Volksschule auszuspalten und einen neuen Kulturkampf gegen Christentum und Kirche zu eröffnen.“ Damit wäre das Schicksal unseres armen Vaterlandes besiegelt.

* **Elville 26. Sept.** (Beabsichtigte Steuererweigerung.) Die der Gemeinde Elville durch die Besatzung erwachsenen hohen Kosten sind bis heute noch nicht vom Reiche zurückgestellt worden. Aus diesem Grunde schlug der Stadtmagistrat vor, die Reichs- und Staatssteuern nicht mehr abzuleisten, sondern sie gegen die von der Stadt vorgelegten Besatzungskosten zu verrechnen. Die Stadtverordnetenversammlung hat sich in letzter Stunde jedoch noch entgegen diesem Beschlusse zur Ablieferung der Steuer bereit erklärt, aber nur bis auf weiteres. Gleichzeitig wurde beschlossen, die Besatzungskosten umgehend aufs energigste von der Reichsregierung einzufordern.

* **Zur Wiesbadener Kommunalwahl.** Von der Erwägung ausgehend, daß in den jetzigen schweren Zeiten, in denen es sich um Sein oder Nichtsein unseres Vaterlandes handelt, ein möglichstes Zusammengehen aller auf nationalem Boden stehenden Parteien auch im Wahlkampf dringend erwünscht sei, sind die Deutsche demokratische Partei, die deutsche Volkspartei und die Deutschnationale Volkspartei vor einiger Zeit an die Sozialdemokraten und an das Zentrum herangetreten mit der Aufforderung, zur Aufstellung einer gemeinsamen Wahlliste. Leider sind die Bemühungen sowohl bei den Sozialdemokraten wie auch neuerdings bei dem Zentrum umsonst gewesen. Die Verhandlungen unter den übrigen bürgerlichen Parteien gehen weiter.

* **Koblenz, 26. Sept.** Verkehr mit Lebensmitteln. Der Präsident der interalliierten Kommission der rheinischen besetzten Gebiete macht bekannt, daß jetzt die Ein- und Ausfuhr von Lebensmitteln von der einen nach der anderen Zone freigegeben ist. Um jedoch Mißbräuche zu verhindern, besonders inbezug auf Vieh und Butter, muß jede Sendung mit einer Verkehrserlaubnis versehen sein. Sie wird von den deutschen Verpflegungsämtern ausgestellt und von dem Militärverwalter oder dem Oberverwalter des Bezirks unterschrieben.

* **Siegen, 26. Sept.** Billige Eisenbahnfahrten. Wie der Staat um Millionen betrogen wird, davon nur ein Beispiel. Auf dem hiesigen Bahnhof wurden bei der Revision eines Personenzuges 200 Fahrgäste beiderlei Geschlechts angetroffen, die ohne Fahrkarten reisten. Infolgedessen ordnete die Eisenbahn an, daß auf allen größeren Stationen unmittelbar vor Abfahrt der Züge mit Hilfe der Polizeiorgane gründliche Prüfungen stattzufinden haben.

* **Buttlar (Rhön), 23. Sept.** Freie Bahn der Tüchtigen! Unsere Bürgermeisterstellvertreterwahl hatte kein endgültiges Ergebnis. Es muß daher eine Stichwahl stattfinden zwischen dem Landwirt Alexander Hoffmann und der Dienstmagd Frau Biska Engel.

* **Ein tragisches Geschid.** Aus Colmar wird berichtet: Ein Ehepaar aus Südbankreich kam ins Münsfertal, um das Grab ihres gefallenen Sohnes aufzusuchen. Dabei kamen sie in die Nähe des Schachmännle. Plötzlich erfolgte ein Krach und der Mann lag verstümmelt am Boden. Er war auf eine Flattermine getreten. Der tödlich Verunglückte, Vater von drei jüngeren Kindern, gehörte dem Arbeiterstande an und hatte schon lange zusammengesparrt, um das Grab des Aeltesten zu besuchen.

Rote Rosen.

von G. Conraths-Mahler.

109) Nachdruck verboten.

War sie nicht tödlich gewesen, alle Schiffe hinter sich zu verbrennen? Hätte sie nicht lieber in Ramberg bleiben sollen? Hier würde sie doch die Sehnsucht nach Rainer langsam zu Tode quälen. Ihr graute vor ihrer Verlassenheit. Und sie mußte denken, daß sie dem Wächter und seiner Frau auch nicht sehr gelegen gekommen war. Wenn sie nun gar erst hörten, daß sie für immer hier bleiben wollte, dann würde ihre Freundlichkeit bald vergehen. Möglicherweise blieb auch ihre Zofe nicht bei ihr. Sie würde sich in Waldow vielleicht nicht wohl fühlen. Es war ja hier alles so schrecklich kalt und öde. Ach — daß sie doch sterben könnte! — dann wäre ihr wohlher.

Was wohl Rainer gesagt und getan hatte, als er erfahren hatte, daß sie fort war? Wahrscheinlich hatte er es Gerlinde erzählt. O — sie würde schon dafür sorgen, daß sie bald vergessen wurde. Und Henning? Armer Henning, er hatte sie lieb und litt um sie. Daß sie ihm helfen könnte! Wenn sie ihn hätte lieben können, dann wäre sie wohl besser daran. Er mußte sich nun mit seinem Leide abfinden, wie sie mit dem ihren. —

So schlichen die Stunden dahin. Die Einsamkeit legte sich ihr immer lastender auf die Seele, und als sie im Nebenzimmer ihre Zofe hantieren hörte, erhob sie sich und ging hinüber, um nur wenigstens einen Menschen um sich zu haben. Sie nahm eine Wanderung auf durch die Zimmer, die ihr zur Verfügung standen. Sie waren schlicht, aber behaglich möbliert, mit alten, gut erhaltenen Möbeln. In zwei großen, sonst leer stehenden Räumen waren die Möbel aus dem Jungfernschlösschen untergebracht worden. Sie standen dicht neben- und übereinander. Mit leeren Blicken streifte sie darüber hin. Das wollte sie in den nächsten Tagen ordnen. Heute war sie nicht imstande, etwas zu tun. Nur das kleine Bildchen betrachtete sie, das ihre Eltern darstellte. Aber sie konnte nichts beim Anblick desselben empfinden. Sie atma

Einladung zu einer Sitzung der Gemeinde-Vertretung.

Zu der von mir auf

Montag, den 29. September ds. Js., nachmittags 8 Uhr, hier im Rathause anberaumten Sitzung der Gemeindevertretung lade ich die Mitglieder der Gemeindevertretung und des Gemeinderats ein, und zwar die Mitglieder der Gemeindevertretung mit dem Hinweise darauf, daß die Nichtanwesenden sich den gefassten Beschlüssen zu unterwerfen haben.

Tagesordnung.

1. Besuch der Firma Söhnlein & Co. um Ueberlassung des Lindenbachbells.
2. Wahl des Vorstandes zu den Wahlen der Gemeindevertretung.

Schierstein, den 26. September 1919.

Der Bürgermeister: Schmidt.

Aufforderung.

Die Versicherung von Gebäuden gegen Feuerfahden betr.

Die Gebäudebesitzer werden hierdurch ersucht, Anmeldungen wegen Erhöhung, Aufhebung oder Veränderung bestehender Gebäudeversicherungen, sowie Neuaufnahmen von Gebäuden in die Nassauische Brandversicherungsanstalt für das Jahr 1920 im Rathause, Zimmer 6, in den Vormittagsstunden bis zum 20. Oktober ds. Js. machen zu wollen.

Es handelt sich um Gebäudeaufnahmen pp. die gelegentlich des allgemeinen jährlichen Rundganges mit Wirkung vom 1. Januar 1920 erfolgen.

Betr. Wiederabholung der Waffen.

Diejenigen Einwohner, welche Jagdwaffen, Gewehre, Revolver oder dergleichen mit gezogenen Läufen an das Bürgermeisterei abgegeben haben, werden hiermit aufgefordert, diese Waffen am

Montag, den 29. d. Ms. von 9—10½ Uhr vorm oder von 3—4½ Uhr nachm.

im Artillerie-Park zu Biebrich (Schloß) in Empfang zu nehmen.

Betr. Ausgabe von Einmachzucker.

In den hiesigen Lebensmittelgeschäften kommen pro Person der Bevölkerung 2 Pfd. Einmachzucker zur Ausgabe.

Der Reinverkaufspreis für 1 Pfd. Kandiszucker beträgt 88 Pfg., für 1 Pfd. Kristallzucker 60 Pfg.

Schierstein, den 24. August 1919.

Der Bürgermeister: Schmidt.

Am Sonntag, den 28. September 1919, nachmittags 3 Uhr,

findet in Erbenheim, im Gasthaus „Zum Schwanen“ eine **Versammlung** des 13. Landwirtschaftlichen Bezirksvereins statt.

Tagesordnung.

1. Geschäftliche Mitteilungen.
2. Vortrag des Herrn Dr. Bill von der Landwirt-

schafts-kammer in Wiesbaden über: „Der Wiederaufbau der Landwirtschaft nach dem Kriege.“

3. Besprechung landwirtschaftlicher Tagesfragen.

Der Schriftführer:

Bickel.

Um rege Beteiligung wird dringend gebeten.

Geschäftsempfehlung.

Der werten Einwohnerchaft von Schierstein zur gefälligen Kenntnisnahme, daß ich mit dem heutigen Tage in meinem Hause, Kirchstraße Nr. 14, ein

Zigarrengeschäft

errichtet habe. Die Herstellung erfolgt aus rein überseeischem Tabak unter Garantie zu mäßigen Preisen und bitte um geneigten Zuspruch.

Hochachtungsvoll
Heinrich Röhrig.

Schiersteiner Nachkerb.

Restaurant „Tivoli“.

Morgen, Sonntag, den 28. September von nachmittags 3 Uhr ab

Tanzmusik.

Es ladet hierzu freundlichst ein

August Höhler.

Ziegenzuchtverein Schierstein.

In Folge der zunehmenden Preissteigerung aller Futtermittel ist das Deckgeld pro Ziege für dieses Jahr auf 2 Mark festgesetzt. Die Deckstation befindet sich Schulstraße 4

Der Vorstand.

schließlich ins Wohnzimmer. Das war der behaglichste Raum. Und hier war es wenigstens gut warm. Ein helles Feuer knisterte im Kamin. Sie schob sich einen Sessel heran und ließ sich nieder. Langsam sank die Dämmerung herab.

„Morgen ist der letzte Tag im Jahr,“ dachte sie, „ich wollte, es wäre der letzte meines Lebens.“

Seufzend sah sie in die knisternde Kaminlut. Da trat die Zofe ein und meldete, eine junge Dame wünsche die Frau Gräfin zu sprechen.

Zofa sah nicht einmal auf.

„Ich empfangen keine Besuche, Anna.“

„Das habe ich der jungen Dame auch gesagt, aber sie meinte, ich möchte Frau Gräfin nur sagen, daß sie von Ramberg käme, und daß der Herr Graf sie hergeschickt habe.“

Zofa schrak empor.

„Von Ramberg?“

„Ja, Frau Gräfin.“

„Wie ist der Name der Dame?“

„Den wollte sie Frau Gräfin selbst sagen.“

„Wie sieht sie denn aus?“

Die Zofe lächelte sonderbar.

„Das ist sehr seltsam. Frau Gräfin müßten sich Dame selbst einmal ansehen, dann würden Frau

in glauben, in einen Spiegel zu sehen.“

Zofa sprang auf.

„Sie sieht mir ähnlich?“

„Sehr, Frau Gräfin.“

„Führen Sie die Dame herein — schnell, Anna,“ gebot die junge Frau hastig und erregt.

Gleich darauf stand Gladys auf der Schwelle. Eine Weile sahen sich die Schwestern stumm, mit großen Augen an. Der gleiche Ausdruck der Gefügtheit machte jetzt die Ähnlichkeit noch größer, und doch sah man jetzt, wie verschieden bei alledem die Gesichter waren, da man sie so miteinander verglichen konnte. Gladys Haar war auch eine Schattierung heller, ihr feines Köpfchen ein wenig kürzer und der Mund eigenwilliger geschwungen. Trotzdem waren sich die Schwestern so ähnlich, wie es zwei Menschen sein können. Gladys sahte sich zuerst: sie sah ja Zofa nicht zum ersten Male. Sie trat einige Schritte näher.

„Liebe Schwester! Darf ich dich nennen mit diesen Namen? Ich bin gekommen von Ramberg nach Waldow. Deine liebe Mann haben mir gesagt, du würdest sein über mein Kommen sehr erfreut. Ich bin dein Schwester Gladys und haben dir schon lange suchen gewollt. Willst du mich nicht geben mit gute Willen deine Hand und mich haben ein wenig lieb? Ich habe keine Mensch auf diese Welt als mein altes Maggie das draußen auf mir wartet.“

Zofa hörte das alles wie im Traume. Da stand ein Mensch, der einsam war wie sie, und der die Hand nach ihr ausstreckte mit der Bitte um ein wenig Liebe und Barmherzigkeit. Und dieser Mensch war ihre Schwester — sie hatte eine Schwester, die zu ihr gehörte durch die Bande des Blutes, auf die sie ein Anrecht hatte.

Und diese Gewißheit löste plötzlich die schmerzliche Spannung ihrer Nerven. Die Tränen stürzten ihr aus den Augen. Sie öffnete die Arme weit und trat auf Gladys zu.

„Meine Schwester — meine liebe kleine Schwester!“ stammelte sie.

Da lag Gladys auch schon an ihrem Herzen. Sie lachte und weinte durcheinander, und die Schwestern hielten sich fest, als wollten sie sich nimmer wieder lassen. Lange fanden sie kein Wort, küßten sich nur und sahen sich zärtlich in die Augen. Erst nach langer Zeit fand Gladys zuerst die Sprache wieder.

„Wie wunderbar! Ich habe eine Schwester zu haben,“ sagte sie lachend und weinend.

Das klang so lieb und drollig, daß Zofa lächeln mußte. Sie zog die Schwester neben sich auf den Divan, nachdem sie ihr geholfen, Hut und Mantel abzulegen.

„Du mußt mir viel erzählen, meine liebe Gladys. Ich lasse dich nicht mehr von mir. Sag, daß du bei mir bleiben willst. Dich sendet mir der liebe Himmel in der Not meines Herzens als einen tiefen Trost. So einsam war ich eben noch, so verlassen und unglücklich! Nun darf ich dich doch an mein Herz nehmen, und du wirst mich auch ein wenig lieb haben.“ Gladys schüttelte den Kopf.

(Fortsetzung folgt.)

Zentral-Kino

Ecke Wilhelm- und Wiesbadenerstraße.

Eröffnungs - Vorstellung

unter fachm. Leitung

am Samstag, 27. bis Montag, 29. d. Mts.,
von nachmittags 4 Uhr ab.

Samstags 4 Uhr:

Kindervorstellung

Zur Aufführung gelangen die Welschlager

„Getrennte Welten“

Schauspiel in 5 Akten

„Aus Liebe“ Lustspiel in 4 Akten

nebst Beiprogramm.

Einlagen nach Bedarf.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein,
niets nur das Beste zu bieten, und laden hierzu
sehr ein

Der Besitzer.

achtung! Eingetroffen!

la Steintöpfe

von 10 bis 40 Ltr., à Ltr. 90 Pfg.

empfiehlt: Einkochgläser und Krüge.

Warengeschäft Knab,

Ecke Wilhelm- und Mittelstr.

Chor- und Gesangsverein „Friede“

Biebrich.

Der Verein unternimmt am Sonntag, den 28.
Oktober, nachmittags einen

Exkursion nach Schierstein.

Abfahrt von nachmittags 4 Uhr ab im Saale zum
Kaiser

Gemütliche Unterhaltung mit und Gesangsvorträgen.

Wozu laden wir die Einwohnerschaft Schierstein's
ein

Der Vorstand.

Ballklub 1908 Schierstein.

am Sonntag, von nachm. 4 Uhr ab

Amusement

Im Saal „Kaiser Friedrich“, wozu wir unsere werten
Mitglieder sowie Freunde und Gönner des Vereins herzu-
rufen.

Der Vorstand.

Kürbis

zu kaufen bei

Herr IV. Biebrichstr. 1.

Bibelstunde.

am Sonntag, den 28. Septbr.

von nachm. 8 1/2 Uhr.

Ort: Biebrichstr. 25, II.

Redner:

Herr Rosenow.

Wichtige Nachrichten.

Evangelische Kirche.

am Sonntag, den 28. Septbr. 1919

von nachm. 9 1/2 Uhr Gottesdienst.

Kindergottesdienst.

von nachm. 4 Uhr Bibelstunde.

Herr Gutz.

Kleinkinderschule

Anmeldungen für Neu-

schüler müssen bis zum

1. Oktober im Diakonissen-

heim gemacht werden. Nach

dem Termin finden im

Oktober Kalenderjahres

Maßnahmen mehr.

Der Vorstand.

Der Vorstand.



Dauernd spiegelblank

erhalten Sie Parfett, Linoleum, alte
Wäffel etc. mit Dr. Guntner's

Roberin

Sehr ausgiebig und lange haltbaren
Glanz gebend, da reinste Delwachsware.
Hersteller, auch des beliebten Delwachs-
Leberpulvers „Nigrin“; Carl Guntner,
Göppingen (Württg.).

la

Continental Laufräder Mk. 58.—

Luftschläuche 27.50

„Sämtliche Reparaturen

billigst.

Fahrradhandlung K. Kaiser,

Dolzheimerstrasse 7.

Sachen zum Reinigen und Färben

für Firma Lauesen & Heber-
lein werden angenommen
durch
Wilhelm Jödel,
Friedrichstraße 24.

Grundstücks-Versteigerung

in Frauenstein bei Schierstein am Rhein.

Etwa 20 Morgen Weinberge in
den besten Lagen, Ackergrundstücke,
Baumstücke, Obstanlagen, mit hoher
Einfriedigung, 2 Wohnhäuser mit
Obstgarten

lassen die Erben von Frau A. Meier Wwe., am
Montag, den 6. Oktober ds. Js., mittags 12 1/2 Uhr,
in der Gastwirtschaft zur „Burg“, in Frauenstein, unter
günstigen Bedingungen freiwillig versteigern.

Etwa gewünschte Auskunft erteilt A. Meier,
Wiesbaden, Kaiser-Friedrich-Ring 48, Telefon 6601.

Ortsgericht Frauenstein.

Atelier für mod. Photographie.

F. Stritter, Biebrich, Rathausstrasse 94.

Moderne Photos, Photoskizzen, Gruppenbilder

Heimaufnahmen, Vergrößerungen nach jedem Bild

Reisepassbilder in sofortiger Ausführung.

Aufnahme bei jeder Witterung, bis abends 6 1/2 Uhr

Sonntags von vorm. 10 bis nachm. 6 1/2 Uhr geöffnet

Neu eingetroffen:

Wassermotor-Waschmaschinen

Holzwaschmaschinen versch. Syst., Wring-
maschinen, Obstpressen, Zentrifugen und
Buttermaschinen billigst.

Rosenthal & Co.,

Wiesbaden, Kirchgasse 5.

Pumpen in allen Arten.

Besonders kleine schmiedeeiserne Saugpumpen zeichnen sich
aus durch leichten Gang, sind unverwundlich und billig, da dieselben
in großen Mengen auf Spezial-Maschinen hergestellt werden.
Lieferrn ohne gegradeten Brunnen klaren Quellwasser aus der Erde.

Sind sofort lieferbar.

Sodann liefern wir: Saug-, Drück- und Latrinenspumpen
mit den neuesten Verbesserungen in solidester Ausführung. Label-
loses Funktionieren garantiert.

Erdböhrer und alle Werkzeuge zum
Selbstbohren der Brunnen werden leihweise
überlassen.

Heinrich Horn Söhne

Maschinenfabrik,

Wiesbaden, 106 Dohlemerstraße 105.

Telefon 3094

Schulranzen

Großte Auswahl.

Billigste Preise

officiert als Spezialität

A. Letschert Wiesbaden, Faulbrunnstrasse 10

Reparaturen.

Rheinische Stempelfabrik

Gravier- und Kunstanstalt

Telefon 3765.

Telefon 3765.

Schlink & Schultheis, Wiesbaden, Kirchgasse 7.

Gravierungen in allen Metallen — Metallstempel, Pet-
schaften — Kautschukstempel — Brennstempel und
Schablonen für Kisten und Fässer — Korkbrände —
Korkdruckeinrichtung — Plombenzangen — Firmen-
schilder in Messing und Email etc. — Vereinsabzeichen,
Klischees — Atelier für Zeichnungen und Entwürfe —
Mechan. Werkstätte — Siegelmarken.

Neuheiten für Herbst und Winter

in reichhaltiger Auswahl eingetroffen.

Anzüge, Paletots, Ulster, Sportpaletots, Gummi-
mäntel, Hosen, Münch. Loden-Mäntel u. Capes.

Besonders preiswertes Angebot:

Joppen-Anzüge Mk. 88.—

Winter-Joppen Mk. 56.—

Halbschwere Joppen Mk. 52.—

Aufträge für meine Mass-Abteilung

bitte ich mit Rücksicht auf die durch die verkürzte Arbeits-
zeit bedingte längere Lieferfrist frühzeitig zu erteilen. Das
Stofflager bietet eine vollkommene Auswahl bester und
feinster Herrenstoffe. Die Anfertigung erfolgt unter Garantie
für Sitz und beste Ausstattung in neuesten Formen.

Bruno Wandt, Wiesbaden,
56 Kirchgasse 56.

Zu unserem Anfang Oktober beginnenden

Tanz-Kursen

nehmen wir Anmeldungen sehr entgegen. Gründliche
Ausbildung in allen Rund- u. Gesellschaftstänzen, sowie
in der modernen Tanzweise. Eigener großer Unterrichts-
saal im Hause. Privat-Einzel-Unterricht zu jeder Zeit.

Tanz-Lehr-Institut

Carl Diehl und Frau,

Wiesbaden, Friedrichstr. 43, I. Etage

Trauerhüte Trauerschleier Trauerflore

größte Auswahl billigste Preise

Modehaus Ullmann

Wiesbaden, Kirchgasse 21, Tel. 2972

An- u. Verkauf



A vendre: Bergere,
allemands, petits et
grands pure race:
Gullich, Wiesbaden,
Rheinstrasse 60.

Schlafzimmer

u. einzelne Betten, Spiegel-
Kleider- u. Küchenschränke,
3 Büffette, Herr. u. Damen-
schreibtische, Sekretäre pol.
Verl. Kows u. Kommoden,
Flurloil Wanduhren, Bild.
Spiegel usw. billig zu verk.
A. Graubner, Wiesbaden,
Adlerstraße 3, am Kaiser-
Friedrich-Bad.

Kaufm. Privatschule

Herm. und Clara

Bein

Wiesbaden,

Kirchgasse 22

an der Luisenstraße.

Beginn neuer
Gesamt- und Einzelkurse

für alle Fächer

Getrennte Damen-

Abteilungen.

Ebenso

Nachm.- und Abend-

Sonderkurse

für

Buchführung,

kaufm. Rechnen,

Stenographie,

Maschinen-Schreiben,

Schönschreiben etc.

Herm. Bein

Clara Bein

Dipl.-Kaufleute und

Dipl.-Handelslehrer.

Telefon 223.

Büchlfächer

neu, 400 bis 600 Liter Inhalt
imprägniert mit Karbolium.

Braun, Mainz, in Bleiche 34.

Telefon 2148.

Umformen und Aufarbeiten von Hüten

für Damen und Herren aller Art
wird nach den neuesten Modellen in einigen
Tagen ausgeführt. — Große Auswahl in
allen Formen und Zulaufen. Alles Zugegebene
wird verwandelt.

Marg. Schulz, Wiesbaden, Wellrigstr. 2.,
— Telefon 3457. —
Pelze jeder Art werden um- und aufgearbeitet.

Kaufmännische
Privatschule
von
Emil Strauß
Wiesbaden,
Rheinstraße 46.
Ecke Moritzstraße.

Anfang
Oktober
beginnen
neue Kurse.

Besondere
Damen-Abteilungen
Anmeldungen täglich.

Inhaber und Leiter:
Emil Strauß

Prospekte frei

Felle aller Art

zu Pelz, Vorlag., sowie
Schuhleder
werden gegert. Schröfl, Wies-
baden, Römerberg 6, Partierre

Färberei und chem. Reinigung Karl Döring

Wiesbaden.

Fabrik: Drudenstrasse 5. — 6149 Telefon 6149.
Läden: Weissenburgstrasse 12, Schwalbacher Strasse 9.

Reinigen und Färben sämtl. Herren- und Damengarderoben
sowie Teppiche, Möbelstoffe usw.

Dekatieren und Imprägnieren (wasserdicht).

Durch genügend Benzinvorrat bin ich in der Lage, allen An-
forderungen im Reinigen gerecht zu werden. Lieferzeit 8—10
Tage, Traversachen 24 Stunden.

Prompte Bedienung. — Solide Preise.

Gratistage!

Auf vielseitigen Wunsch geben wir jedem, der sich
bis 15. Oktober 6 od. mehr Bilder bestellt

Ganz umsonst

eine Vergrößerung seines eigenen Bildes, 30×36 cm, mit Karton

**Geschäfts-
Prinzip:**
Für wenig Geld
eine gute
Photographie
Nur erstklassige
Materialien und
Arbeitskräfte.
Garantie für
Haltbarkeit
unserer Bilder.

Samson & Cie.
G. m. b. H.
Wiesbaden.

Phot. Atelier und Vergrößerungs-
Anstalt mit billigen Preisen.
Gr. Burgstrasse 10 (Fahrstuhl).

Sonntags nur von 9 bis 2 Uhr geöffnet.

Paßbilder
auf Wunsch so-
fort lieferbar.
Trotz Teuerung
**billige
Preise.**

Schiersteiner Nachkerb.

Nauffauer Hof. Grosse Tanzmusik

== Natureine Rheingauer Weine. ==
Vorzügliche Küche, Bratwurst usw.

Es ladet ergebenst ein

W. Neumann.

Ueberseeische Tabake

Mittel-, Fein- und Grobschnitt, **Hans Roth**, Wiesbaden, Michelsberg 3. Billige Be-
kaufen Sie sehr preiswert bei zugswelle für Wiederverkäufer.

Elegante Pelzmodelle

eigener erstklassiger Verarbeitung nach den neuesten Model-
entwürfen in Stunks, Nerz, Fuchs, Sealbiam, Seal-Glets.,
Waschbär, Opposum usw. Hübsche in allen Farben u. Preis-
lagen. Sturmfragen in allen Fellarten. Anfertigung u. Um-
arbeitung vom einfachsten bis feinsten Genre, auch bei Zugabe
des Materials.

Fellager in allen feinen Pelzsorten und
Pelzfutter. Atelier und Verkauf feiner Pelzwaren.

Robert Winkelbach, Kürschner, Wiesbaden,
Adlerstraße 37, 2. — Telefon 2981.

Geschäfts-Eröffnung

ab 1. Oktober in Bleibrich, Mainzerstrasse 5.

Kunststofferei u. Handweberei. Teppich-Reparaturen.

Unsichtbares Einweben oder Stopfen von Rissen, Schnitten, Brandlöchern, Motten-
und Mäusefrass in Herren- und Damen-Gardeoben, Uniformen, Billardtuchern, feiner
Tischwäsche, Tüll, sowie Geweben aller Art.

Reparieren aller Arten von Gardinen. Restaurieren von orientalischen sowie allen
anderen Arten von Teppichen, Portieren und Gobelins.

Gertrud Bock. Hauptgeschäft Wiesbaden, Moritzstrasse 7.

A. SOLEIL,
PARIS, 75—77 Rue d'Aboukir.
Stoffe (Tuch und Wolle)
fertige **Damen-Konfektion**
en gros
Reichhaltiges Vorrats- und Musterlager
MAINZ,
4 Pfandhausstrasse 4

Geschwister Ulsberg, Mainz.

Damen-Moden.

Reiche Auswahl in Jackenkleider, Tailenkleider, Damen-Mäntel, Kinder-Mäntel, Blusen, Röcke,
Morgen-Röcke, Unter-Röcke, Pelz-Waren vom einfachsten bis zur elegantesten Ausführung.

Große Lager in Kleider- und Seidenstoffen.

Anfertigung nach Maß äußerst preiswert unter erstklassiger Leitung.

Der Winter kommt bald!!

Warten Sie nicht!!

Eine grosse Gelegenheit!

HERREN-

GUMMIMÄNTEL

zu billigstem Preise Mk. 55

EN GROS **M. BRUGERE, Mainz.** DETAIL
Pfandhausstrasse 4.

Inserieren bringt Gewinn!



Kaufmännische
Privatschule
Heinr. Leicher
Gegründet 1898.
Wiesbaden,
Bahnhofstrasse 2
Ecke Rheinstrasse.
Lehrpläne gern
zu Diensten.
Beginn neuer
Tag- und Abendkurse
Anfang Oktober.

Kein Baden, f. keine Unterf.

Moderne Küchen

gerade od. rund vorgegeb., m.
schönen Doppelholzplatten, sowie
echtem Eimelium, tabellos, feibere
Arbeit, f. billig. Heinrich Jenz,
Mainz, Leibnizstr. 30. Spezialität,
Küchenmöbel.

Anfertigung von

Maß-Schäften

in ladell. Ausf. u. kürzester
Lieferungsfrist.

H. Järber, Wiesbaden,
Wörthstraße 19, I.

Mod. Schlafzimmer

mit Marmor und Spiegel, natur-
lasierte Kücheneinrichtungen, ge-
brauchte 1- und 2tür. Kleider-
schränke, Waschtislmöbel, Tische,
Chaiselongue, Stühle bill.
zu verkaufen. **Bogler, Wiesbaden**,
Blücherplatz 4, Laden.

Damenhüte!

werden nach den neuesten
Formen fassoniert u. garniert.
Für Modistinnen Preis-Er-
mässigung.

Pelz- und Putzgeschäft
Ph. Thomas, Mainz.
Tel. 1325. Stadthausstr. 6

Ungeziefer

Mittel aller Art
gegen Kopfläuse, Flöhe,
Wanzen- schwarze Käfer,
Schwaben,
Mäuse und Ratten
verkauft als Spezialität
Drogerie Strauben,
Mainz, Quinlinsstraße 10.
Telefon 1361.

Mainzer Luchlager

Klemensstraße 1, Haltestelle
Leffingstr., empfiehlt Stoffe la,
per Mr. 39. — M. und höher.
Elegante Wakanzüge von
335 M. an und höher.
Keine Kriegsware.
Mainz.

Sie kaufen ein gutes
Hühnerfutter

wie Mais, Körner-Misch-
futter, Weizenschalen,
Knochenschrot, Austern-
schalen und Futterkalk.
preiswert im

**Samen-
Haus Mollath**,
Mainz, Markt 27/28.
371. Telefon 371.